

Prügeleien auf dem Schulhof kennt jeder. Doch eine andere Form der Gewalt ist neu und findet sich mittlerweile in allen Schülerschichten: „Happy Slapping“ – das „fröhliche Schlagen“. Der Begriff bezeichnet jene brutalen Überfälle von Jugendlichen, die diese mit dem eigenen Handy aufnehmen und anschließend an Altersgenossen versenden oder ins Internet stellen. Unter vielen Jugendlichen gilt der Besitz von Gewaltvideos auf Handys als besonders cool. Doch mit Spaß hat das nichts zu tun, wenn Halbstarke mit dem Mobiltelefon filmen, wie sie völlig grundlos ein Opfer verprügeln, gelegentlich sogar mit tödlichem Ausgang. Allerdings sind diese Prügelvideos nur die Spitze des Eisbergs.

Weitaus härtere Filme werden inzwischen auf vielen Schulhöfen auf dem Handy-Display gezeigt und zwischen den Schülern getauscht. Aus dem Internet laden sich die Jugendlichen „Snuff-Videos“ herunter, die sie auf das Handy übertragen und anschließend an Gleichaltrige verschicken. Hier ist alles zu sehen: von Vergewaltigungen bis zu Hinrichtungen, Enthauptungen und Folter.

Die dritte Variante der medialen Gewalt stellen die PC-Killerspiele dar, die sich ebenfalls einer großen Beliebtheit unter den Teenagern erfreuen.

Häufig sind die Eltern machtlos und überfordert. Und der Staat? Kann und soll er die Kontrolle übernehmen? An bayerischen Schulen gilt ein Handy-Verbot. Doch ist damit das Problem gelöst? Sicher nicht! Gewaltvideos tauchen immer wieder auf.

Lehrer, Elternverbände, Sozialarbeiter, die Kirchen und der Gesetzgeber schlagen Alarm. Schärfere Gesetze, ein generelles Handy-Verbot an Schulen oder das in Berlin praktizierte „Anti-Gewalt-Training“ sollen dem unheilvollen Treiben der Teenager Einhalt gebieten.

Warum sind Jugendliche von Gewaltdarstellungen so fasziniert? Schaden Gewalt verherrlichende Videos und PC-Spiele der psychischen Entwicklung junger Menschen? Welche Maßnahmen könnten in Schule, Elternhaus, Jugendverbänden und Jugendgruppen ergriffen werden und hilfreich sein? Und schließlich: Worin liegen die Ursachen für die Zunahme von jugendlichen Gewalttaten und der Lust auf Randalen? Sind es fehlende Freizeitangebote, schlechte Erfahrungen in der Schule und geringe Chancen auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz? Oder sind wieder einmal die Medien Schuld?

Zur Diskussion über diese Fragen laden wir alle Interessierten herzlich in das Tutzing Schloss ein.

*Dr. Axel Schwanebeck*  
Evangelische Akademie Tutzing

*Dr. Michael Schröder*  
Akademie für Politische Bildung, Tutzing

## PROGRAMM

### Montag, 17. Dezember 2007

14.00 Uhr	Beginn der Tagung mit Kaffee/Tee/Imbiss
14. 30 Uhr	<b>Eröffnung, Begrüßung</b> <i>Dr. Axel Schwanebeck</i> , Evangelische Akademie Tutzing <i>Dr. Michael Schröder</i> , Akademie für Politische Bildung, Tutzing
15.00 Uhr	<b>Nimmt Jugendgewalt in unserer Gesellschaft zu?</b> <i>Prof. Dr. Joachim Kersten</i> , Deutsche Hochschule der Polizei Münster
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	<b>„Medien machen dumm und gewalttätig“</b> <i>Prof. Dr. Christian Pfeiffer</i> , Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), Hannover
17.30 Uhr	<b>Plenumsdiskussion mit:</b>  <i>Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring</i> , Präsident Bayerische Landeszentrale für Neue Medien, München <i>Prof. Dr. Christian Pfeiffer</i> , Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), Hannover <i>Prof. Dr. Joachim Kersten</i> , Deutsche Hochschule der Polizei Münster
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	<b>Grauenvoll – ein Blick in den Giftschrank</b> Die Ohnmacht des Jugendmedienschutzes <i>Verena Weigand</i> , Jugendschutzreferentin der BLM/Leiterin der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)-Stabsstelle, München
21.30 Uhr	Geselliges Beisammensein in den Salons des Schlosses

### Dienstag, 18. Dezember 2007

08.00 Uhr	Morgenandacht
09.00 Uhr	<b>Kirche, Krieg und Killerspiele</b> <i>Prof. Johanna Haberer</i> , Leiterin der Abteilung für Christliche Publizistik der Theologischen Fakultät, Universität Erlangen-Nürnberg
10.00 Uhr	Kaffeepause
10.30 Uhr	<b>Medienkompetenz als Mittel gegen Mediengewalt</b> <i>Prof. Dr. Helga Theunert</i> , Wissenschaftliche Direktorin des Instituts für Medienpädagogik in Forschung u. Praxis (JFF), München
11.30 Uhr	<b>„Verbieten ist keine Lösung“</b> Medienerziehung in Schule und Familie <i>Isabell Zacharias</i> , Landesvorsitzende des Bayerischen Elternverbands, München
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	<b>Was tun? Lösungen und Perspektiven</b>  Keynote: <b>Auswege aus dem Gewaltdilemma</b> <i>Helmut Hochschild</i> , ehem. Rektor der Rütli-Schule, Schulrat, Berlin
anschließend	Podiumsdiskussion mit:  <i>Karl Freller</i> , Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München (angefragt) <i>Bernd Holthusen</i> , Arbeitsstelle Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention, Deutsches Jugend-Institut, München <i>Isabell Zacharias</i> , Landesvorsitzende des Bayerischen Elternverbands, München <i>Helmut Hochschild</i> , ehem. Rektor der Rütli-Schule, Schulrat, Berlin
	Moderation: <i>Tilmann P. Gangloff</i> , Journalist und Fernsehkritiker, Allensbach
16.00 Uhr	Ende der Tagung mit Kaffee und Kuchen

## TAGUNGSLEITUNG

*Dr. Axel Schwanebeck*, Evangelische Akademie Tutzing  
*Dr. Michael Schröder*, Akademie für Politische Bildung, Tutzing

## TAGUNGSORGANISATION

*Angelika Mrozek-Abraham*, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.  
Telefon (0 81 58) 251-122; Telefax (0 81 58) 99 64 22  
E-Mail: mrozek@ev-akademie-tutzing.de

## ANMELDUNG

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich an die Evangelische Akademie Tutzing. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte, den Online-Anmeldemodus oder senden Sie eine E-Mail direkt an die Tagungsorganisation. Ihre Anmeldung wird **nicht bestätigt** und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten.

**Anmeldeschluss ist der 10. Dezember 2007.**

## ABMELDUNG

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir **bis spätestens zum 10. Dezember 2007** um entsprechende **schriftliche** Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen **50 %** (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn **100 %** der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

## PREISE

für die gesamte Tagungsdauer:

		Ermäßigung
Teilnahmebeitrag*)	€ 35,00	€ 20,00
Vollpension im Einzelzimmer	€ 71,00	€ 35,50
Vollpension im Doppelzimmer	€ 61,00	€ 30,50
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	€ 31,00	€ 15,50

\*) Schloss€uro

Im Teilnahmebeitrag sind 5.- € für die neu gegründete STIFTUNG SCHLOSS TUTZING enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles «Schloss und Park Tutzing» Sorge zu tragen.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

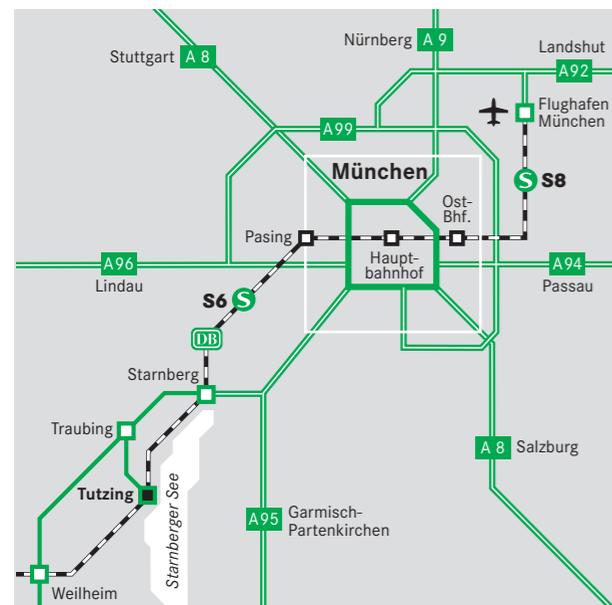
Ihre Zahlung erbitten wir bei Ankunft. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

## ERMÄSSIGUNG

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, Schüler, Studierende (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

## VERKEHRSVERBINDUNGEN

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München - Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.



## GÜNSTIGE S-BAHN BZW. ZUGVERBINDUNGEN

	DB	S6
München-Hbf	12.32 Uhr	13.13 Uhr
München-Pasing	12.39 Uhr	13.23 Uhr
Tutzing	12.59 Uhr	13.56 Uhr
Tutzing	15.00 Uhr	15.04 Uhr
München-Pasing	15.20 Uhr	15.37 Uhr
München-Hbf	15.27 Uhr	15.47 Uhr

© Konzept und Gestaltung peilstöcker design | Tel. 0 81 53-990 350 | Druck: Ulenspiegel Druck & Verlag GmbH, Andechs

STIFTUNG  
**SCHLOSS  
TUTZING**  
Evangelische Akademie Tutzing

Im Januar 2007 hat die Evangelische Akademie die «Stiftung Schloss Tutzing» ins Leben gerufen, deren Aufgabe es ist, parallel zum landeskirchlichen und staatlichen finanziellen Engagement Schloss Tutzing nachhaltig zu pflegen, räumliche und künstlerische Schätze des Schlosses zu heben und zugänglich zu machen. Es gilt, Schloss Tutzing als einzigartigen Ort künstlerischer und kultureller Heimat zu fördern!

### GEZIELT SPENDEN

Wir vergeben Förderzertifikate im Wert von 100 Euro bis 10.000 Euro und mehr. Sie erhalten eine Zuwendungsbestätigung gemäß § 10 b des Einkommensteuergesetzes an Stiftungen des privaten Rechts für Ihre Steuererklärung.

Weitere Auskünfte erteilen wir gerne. Unseren Prospekt «Denkmalschutz im Schloss» können Sie anfordern unter:  
Telefon (0 81 58) 251-121  
E-Mail greiner@ev-akademie-tutzing.de  
[www.ev-akademie-tutzing.de/stiftung](http://www.ev-akademie-tutzing.de/stiftung)

Tagungsnummer: 1722007

Deutsche Post

Entgelt bezahlt  
82327 Tutzing (Allernagne)

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberichtigungskarte!

Evangelische Akademie Tutzing

Schloss-Straße 2+4  
82327 Tutzing am Starnberger See  
[www.ev-akademie-tutzing.de](http://www.ev-akademie-tutzing.de)



# SCHLAGKRÄFTIGE BILDER

Jugendgewalt und Medien



Evangelische Akademie Tutzing

17. bis 18. Dezember 2007